

Arader Zeitung

Taxa poştală plătită
de către autoritatea apro-
bată din partea Direcţiei
naţionale P. T. T.
Nr. 75084 din 8 Aprilie
1927.

Bezugspreise: für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig bei 400.—, für Amerika 4 Dollar, sonstiges Ausland bei 700.—. — Für die ärmere Bevölkerung wöchentlich einmal Sonntag, ganzjährig bei 200.—.
Schriftleitung und Verwaltung:
Arad, Ede Fischplatz.
Fernsprecher Nr. 6/39. Fernsprecher Nr. 6/39.
Inseratenpreise: Der Quadratcentimeter kostet auf der Inseratenseite bei 4 und auf der Textseite bei 6. „Kleine Anzeigen“ das Wort bei 3, fettgedruckte Wörter werden doppelt berechnet. — Einzelnnummer bei 4.—.

30. Folge. Arad, Mittwoch, den 12. März 1930. 18. Jahrgang.

Die Regentschaft

läßt Befarabien inspicieren.
Bularest. Die Regentschaft entsandte einen Armeegeneralinspektor sowie einen Adjutanten der Regentschaft nach Befarabien, die sich persönlich von den dortigen Verhältnissen überzeugen und der Regentschaft Bericht erstaten werden.

Bularester Besuch

des jugoslawischen Königs.
Bularest. In Hofkreisen verlautet, daß gleich nach Rückkehr der Königin-Mittwe Maria aus Ägypten der König von Jugoslawien nach Bularest kommen werde. Sein Bularestbesuch enthält werbe rein privaten Charakter tragen.

Neue Uniformen

für das Heer.
Bularest. Das Heeresministerium plant die Umgestaltung der Uniformen. Die Felduniform wird fast unverändert bleiben, die bei der Galauniform der Offiziere soll es größere Änderungen geben.

General Averescu

bedämpft den — Watschisch?
Bularest. General Averescu hielt in Craiova eine Versammlung ab, in der er erklärte, er werde eine lebhafte Aktion beginnen, um die Rettung des Landes in die Hand zu bekommen. Sofort nach seinem Regierungsantritt werde er ein Gesetz zur Kontrolle des Vermögens aller Bürger erlassen. (In der letzten Sitzung der Abgeordnetenversammlung, woher viele seiner Anhänger zu ihrem Vermögen gekommen sind, die noch am letzten Tage vor dem Rücktritt die Staatskassen ausplünderten. Ann. der Abg.)

Der Reichsbank-Präsident

hat abgedankt.
Berlin. Der Präsident der Reichsbank, Hjalmar Schacht, hat abgedankt. Schacht stand in starkem Gegensatz zur Reichsregierung, die sich für die bedingungslose Annahme des Young-Plans einsetzt. Schacht verlangte wesentliche Änderungen an dem Übereinkommen mit den Siegerstaaten, da seiner Überzeugung nach Deutschland die auf sich genommenen Verpflichtungen nicht erfüllen kann. — Er blieb mit diesem Standpunkt allein und hat darum abgedankt.

Trotz der hohen Steuern

bekommen die Beamten ihre Gehälter nicht pünktlich.
Bularest. Der sozialistische Abgeordnete Pistiner verlangte im Parlament energische Maßnahmen, damit die Beamten in Zukunft ihre Gehälter regelmäßig erhalten. Die heutige trostlose Wirtschaftslage, wo die Gehälter verspätet ausbezahlt werden, ist unhaltbar.

Die Existenzen werden zuerst vernichtet,

„dann wird der Staat seine Pflicht zu erfüllen wissen“, sagt der Finanzminister.
Bularest. Mehrere Abgeordnete brachten im Parlament die unheilvolle Tätigkeit der Steuerrichtungen zur Sprache. Alle betonten, daß wegen der Ueberforderung zahlreiche Existenzen zugrunde gehen müssen. Finanzminister Madgearu erwiderte, die Steuergesetze hätten den Zweck, auch jene zum Steuerzahlen zu zwingen, die dies bisher versäumten. Die Staatswirtschaft befinde sich in schwerer Lage, daher müssen von jedermann Opfer gebracht werden. Was die zugrundegehenden Existenzen betreffen, wird der Staat seine Pflicht zu erfüllen wissen. Auf die Frage, warum man aber allen Steuerzahlern die Steuern um 30—50 oder noch mehr Prozent erhöht, antwortete Finanzminister Madgearu kurz: „Sie sollen appellieren!“

Ungarn verhindert die Durchfuhr von Lebendvieh-Transporten.

Bularest. Die ungarische Regierung hat, angeblich mit Berufung auf den Umstand, daß zwischen Rumänien und Ungarn kein Handelsvertrag besteht, die Durchfuhr von Lebendvieh-Transporten untersagt. Die Exporteure sind durch diese Maßnahme in eine schwere Lage geraten, da bedeutende Mengen von Vieh und Schweinen in Waggons verladen an der Grenze stehen. Die Verordnung der ungarischen Regierung kann unmöglich mit Berufung auf das Fehlen eines Handelsvertrages erlassen worden sein, da dieses Verhältnis seit jeher besteht. Die ungarische Regierung wird wahrscheinlich die bei uns herrschenden Tierkrankheiten zum Vorwand genommen haben. Den Durchfuhr-Verkehr darf kein Land dem anderen verweigern, wenn nicht die Begründung vorliegt, daß infolge des Durchfuhr-Transportes dem betreffenden Lande durch Verschleppung von Seuchen usw. ein Schaden erwächst. — Unsere Regierung muß alles aufbieten, daß dieses Hemmnis aus dem Wege geräumt werde, damit unsere Volkswirtschaft nicht gänzlich zugrunde gehe.

Ich rede, damit das Parlament nicht einschlafe,

— sagte Dr. Lupu im Abgeordnetenhaus.
Bularest. Heeresminister Cihosky antwortete auf eine Interpellation Dr. Lupus, laut welcher bei der Beförderung der Offiziere Ungerechtigkeiten vorgekommen sein sollen. Der Minister erklärte, daß die Angaben Lupus der Wahrheit nicht entsprechen. Dr. Lupu widersprach in erregtem Tone und unterbrach den Minister wiederholt. Kammerpräsident Cichosky ersuchte Dr. Lupu, den Minister ruhig anzuhören und nicht durch Zwischenreden zu stören. Dr. Lupu erwiderte dem Präsidenten, daß er nur darum rede, damit das Parlament nicht einschlafe. Die Antwort Lupus entfesselte einen heftigen Sturm. Der Lärm war so groß, daß Minister Cihosky seine Rede nicht beenden konnte und erregt aus dem Sitzungssaal ging. Als der Lärm sich einigermaßen gelegt hatte, erklärte Finanzminister Madgearu, daß die Behauptungen Dr. Lupus nicht stichhaltig sind. Dr. Lupu rief hierauf dem Minister Madgearu zu: „Was? Sind Sie nun schon auch der Stellvertreter des Heeresministers?“ Darauf ist es wieder zu einem Sturm gekommen und nur nach energischem Eintreten des Kammerpräsidenten trat Ruhe ein. — Das nennt man dann parlamentarische Arbeitsleistung.

Die Guttentbrunner Sparkassa

auf gesunde Füße gestellt.
Wir berichteten über die Zahlungsschwierigkeiten der Ersten Guttentbrunner Sparkassa. Die Verhandlungen zwischen den Einlegern und sonstigen Gläubigern der Bank haben endlich zu dem Ergebnis geführt, daß man sich auf einen zinsfreien Zahlungsaufschub von 2 Jahren einigte. Die Einleger erhalten aber ihr Geld voll ausbezahlt. — Es ist sehr beachtenswert, daß die Guttentbrunner Sparkassa ihre Schulden zu 100 Prozent zurückzahlt, während die Schwäbische Handels- und Gewerbebank innerhalb 8 Jahren nur 60 Prozent zahlen will. Dabei ist zu erwägen, daß die Guttentbrunner Sparkassa ihren Verpflichtungen vorzugsförmlich auch nachkommen wird, während bei der Handels- und Gewerbebank von einer Gewißheit kaum die Rede sein kann.
Neuer schwäbischer Arzt. Unser Verjamoscher Landmann Johann Ehling (Kircheng.) wurde am 23. d. M. an der Budapester Universität zum Doktor der gesamten Heilkunde promoviert.

Drendi-Hommenau

zum Presse-Attache ernannt.
Der bekannte Schriftsteller und Dichter Viktor Drendi-Hommenau wurde in das Pressebüro des Temeschwarer Direktorates zum Presse-Attache ernannt. Drendi wird als Presse-Referent die Minderheiten-Presse vertreten und sowie er in der Vergangenheit, schon lange Jahre vor dem Kriege dem deutschen Volke im Banat große Dienste leistete, wird er sicherlich auch auf diesem ehrenvollen Posten eine dem Banater Deutschland zum Wohle dienende Tätigkeit entfalten.

Deutschland Großkäufer

von rumänischer Gerste.
Bularest. Die Ausfuhr von rumänischer Gerste nach Deutschland hat einen erfreulichen Aufschwung genommen, da die deutschen Viehzüchter u. Mäster zu der Ueberzeugung gekommen sind, daß die rumänische Gerste nahrhafter ist als die amerikanische. Im vergangenen Jahre wurden bereits 30.000 Waggons Gerste nach Deutschland ausgeführt. Es ist zu hoffen, daß sich die Ausfuhr erheblich steigern wird.

Auch die Gemeindeärzte.

werden von der Gemeinde frei gewählt (?). — Ein neues Sanitätsgesetz im Werden.
Bularest. Der Entwurf des neuen Sanitätsgesetzes sieht für die Besetzung der Gemeindearztsstellen zwei Möglichkeiten vor:
1. Es wird Amtsärzte geben, welche vom Staat erhalten und auch besetzt werden.
2. Den Gemeinden wird die Möglichkeit eingeräumt, ihren Amtsarzt selbst zu wählen, müssen diesen aber auch bezahlen. Dies scheint die bessere Lösung zu sein.

Die Jagdkarten

wurden bis 15. März verlängert.
Bularest. Laut Ministerialverordnung 3002/1930 des Ackerbauministers (Jagddirektion) wird die Gültigkeit der Jagdkarten bis 15. März d. J. verlängert.

Abgeordneten-Ersatzwahl

im Temesch-Torontaler Komitat.
Infolge Ernennung des Ministers Seber Bocu zum Regionaldirektor wurde sein Abgeordnetenmandat im Parlament frei. Das Parlament hat für dieses Mandat die Wahl bereits angeordnet und so wird in den nächsten Wochen im Temesch-Torontaler Komitat eine Ersatzwahl stattfinden. Da unsere Volksgemeinschaftsführer bei Wahlen immer mit der Regierung paktieren und demzufolge nicht kandidieren dürfen, wäre es vielleicht ratsam, wenn einer der vielen unzufriedenen Deutschen kandidieren würde, damit unser Volk nicht gezwungen ist, abermals auf Fremdnationale zu stimmen.

Todesfall. In Safeld ist der Tischlermeister Peter Frank im 75. Lebensjahre gestorben.



Kurze Nachrichten

Das Parlament ist für eine Woche in Ferien gegangen. Am 14. findet eine Sitzung statt, in der die Verlängerung der Parlamentssession verkündet wird.

In Gafeld brach auf dem Holzplatz der Brüder Wersching ein Feuer aus, das noch rechtzeitig gelöscht wurde.

Im Petroleumgebiet von Morent sind weitere 4 Rohölquellen in Brand geraten. Es ist infolge ungeheuren Hitze die Entzündung anderer Quellen zu befürchten.

In Temeschwar hat sich der 22-jährige Soldat des 5. Jägerregimentes Ilie Purcia während des Wachehaltens bei einem Pulverturm erschossen.

In Temeschwar hat sich das Modewarenhaus Philipp Scheer zahlungsunfähig erklärt.

In Arab wurde eine Volksschule wegen Scharlach gesperrt.

Der Arader Gerichtshof verurteilte den Pestschlaer 19-jährigen Burschen Sabin Triff, der seinen Freund Johann Cheberesan durch mehrere Messerstiche tötete, zu 3 Jahren Zuchthaus.

Das Parlament hat die Mandate der zu Regionaldirektoren ernannten Abgeordneten Moldobanu, Sever Bocu, Nedulescu, Sebeanu und Dobrescu für freigeworden erklärt.

Die Abstammungen des Jahrganges 1909 beginnen im Monat März.

Die Arader Eisenhandlung Johann Böhm steht infolge der großen Wirtschaftskrise vor dem Konkurs u. hat einen 50-prozentigen Ausgleich angeboten. Die Passiven betragen 5 Millionen und die Aktiven dreieinhalb Millionen Lei.

Der Einfuhrzoll für Zucker wird erhöht. Das heißt: die Zuckerfabriken werden in kürzester Zeit abermals die Preise erhöhen und unser Kaffee wird entweder teuer oder bitterer.

Die Mutter des Jgertcher Richters, die vor Tagen spurlos verschwunden ist, wurde bei Kiblat aus der Marosch gefischt. Die Frau hat wahrscheinlich Selbstmord begangen.

In Bularest hat sich der Beamte Ernst Brett wegen einer unheilbaren Krankheit vergiftet. Seine mit ihm zusammenwohnende Schwester hat sich aus Gram ebenfalls vergiftet.

Bei einer Truppenschau zu Ehren des tschechoslowakischen Präsidenten Masaryk stießen 2 Flugzeuge zusammen und stürzten ab. Alle vier Flieger fanden den Tod.

England steht vor einem Regierungswechsel. Man hofft auf Lloyd George als den zukünftigen Mann.

Am Rhein, im badischen Land, sind dieser Tage die ersten Störche eingetroffen. Hoffentlich ist der Frühling nun nicht mehr allzufern.

Der neue französische Ministerpräsident Carden wurde vom Parlament abermals abgelehnt, blieb jedoch mit seinem Kabinett, weil er sich schon daran gewöhnt hat. — Der Mann scheint von Blaskowitsch gelernt zu haben, daß man auch ohne das Vertrauen des Volkes zu bestehen, immer „oben“ bleiben kann...

Deutschland hat zum Schutz seiner Landwirte die Getreideeinfuhrzölle erhöht.

Ein Vielgesuchter endlich erwischt.

Im vergangenen Jahre an einem Sommertage geschah es, daß der Sattelhaufener Insasse Josef Mauch mit dem Arbeiter Sava Berin auf einem Lastauto Mehl nach Temeschwar fuhr. Berin sollte Mauch beim Sattelabladen behilflich sein. Nach Ablieferung des Mehles erhielt Mauch 16.000 Lei, die er nicht, wie jeder andere getan haben würde, in die Tasche steckte, sondern er legte das Geld auf den Sitz und ging in eine Garage. Berin sollte indessen warten. Als er sich aber mit dem Gelde und mit dem Teufel der Versuchung allein befand, dachte er nicht viel nach, nahm die 16.000 Lei und verschwand. Monate hindurch suchte man nach ihm, doch war er nicht zu erwischen. Endlich konnte er in Kleinbettscherel abgefaßt werden. Berin erzählte mit

großem Behagen, wie gut er eine Zeit von den 16.000 Lei lebte. Als er die Summe in der Tasche hatte, fuhr er nach Buziasch und von dort nach Herkulesbad, wo er überall den reichen Bauer spielte, der sich's leisten kann, vom Besten zu schmausen. Als das Geld verflopfte war, kam er nach Buziasch und verband sich als Knecht. Bald merkte er aber, daß die Gendarmerie ihn auf der Spur sei und er flüchtete nach Jugoslawien. Auch dort hielt es ihn nicht lange u. er kam wieder nach Rumänien. Nach langen Irrfahrten kam er nach Kleinbettscherel, wo man ihn erkannte und verhaftete. Für einige lustige Tage wird er nun Wochen oder Monate hängen müssen. — Der Eigentümer der gestohlenen 16.000 Lei erhält natürlich keinen Banl zurück.

Ueber 3000 Tote bei der Ueberschwemmung in Südfrankreich.

Ein Sachschaden von 30 Milliarden.

Paris. Die Ueberschwemmung in Südfrankreich hat einen bedeutend größeren Schaden angerichtet, als anfangs berichtet wurde. Laut amtlichen Schätzungen sind bei der Katastrophe über 3000 Menschen zugrunde gegangen. Die Zahl der eingestürzten Häuser beläuft sich auf Tausende. Das Ueberschwemmungsgebiet des Tarn-Flusses erstreckt sich auf hunder-

te von Quadratkilometern. Die ganze Gegend gleicht einem Meer. Der Sachschaden beträgt ungefähr 5 Milliarden Francs (30 Milliarden Lei). Die französischen Blätter bezeichnen diese Ueberschwemmung als die schwerste Elementar-Katastrophe, von der Frankreich seit Jahrzehnten heimgesucht wurde.

Wie die Steuer-schraube arbeitet?

Die Arader Steuerkommissionen halten unentwegt an ihrem Last fest und besteuern die meisten Parteien ins Maßlose. So wurden die Besitzer des Kaffeehauses Dacia, die im Jahre 1929 nach einem Reingewinn von 800.000 Lei besteuert wurden, heuer nach einem Reingewinn von 1.500.000 Lei besteuert. Ebenso hat man auch den Besitzern und Pächtern von anderen Kaffeehäusern und Gasthäusern die Steuer gehoben. Einem Baumunternehmer wurde das Einkommen von 60.000 auf 300.000 Lei erhöht, wodurch dieser sich veranlaßt sah, seinen Gewerbeschein zurückzugeben. — Besonders schlecht verfährt man mit den Kleinkaufleuten und Kleingewerbetreibenden. Ohne Rücksicht auf die schweren Verhältnisse werden zahlreichen Leuten die Steuern erhöht, die kaum soviel verdienen, um notdürftig leben zu können. — Diese Rücksichtslosigkeit wird viele Kleinrenten zugrunde richten.

Nicht weniger trübsal ist das Bild, welches man uns aus der Gemeinde

Kleinjetscha bietet. Dort erhöht man — ohne sich zu kümmern, woher das Geld kommt — die Steuern folgender Kaufleute: Josef Rumer von 16.000 auf 80.000, Matthias Dreier von 14.000 auf 30.000, Johann Uchels von 7000 auf 20.000, Peter Ballet von 4000 auf 20.000.

Lichter: Johann König von 11.000 auf 16.000, Matthias König von 10.000 auf 14.000, Johann Mölling von 8000 auf 12.000, Johann Rupp von 8000 auf 12.000, Karl Rupp von 9000 auf 12.000, Josef Rupp von 4000 auf 8000, Jakob Weißberger (Dreschler) von 6000 auf 12.000.

Schuster: Nikolaus Hummel von 7000 auf 14.000, Karl Portscheller von 9000 auf 16.000, Johann Janzer von 5000 auf 12.000, Nikolaus Schalls von 4000 auf 12.000, Matthias Potenz von 8000 auf 12.000, Josef Maga von 4000 auf 12.000, Johann Reiter von 8000 auf 12.000, Josef Schalls von 8000 auf 12.000, Franz Lieb von 8000 auf 12.000, Johann Berg von 8000 auf 12.000, Johann Reitenhor von 8000 auf 8000, Kaspar Leder von 8000 auf 8000.

Schlosser: Philipp Stiegelmeier von 8000 auf 16.000.

Glückshauer: Johann Glbe von 20.000 auf 50.000, Christian Keller von 23.000 auf 30.000.

Gastwirte: Wilhelm Schuß von 60.000 auf 120.000, Peter Ballet von 36.000 auf 45.000.

Schneider: Johann Staudt von 8000 auf 16.000, Josef Wiener von 8000 auf 16.000,

Philipp Rupp von 8000 auf 16.000.

Milchmehler: Johann Glbe von 20.000 auf 100.000, Philipp Seibi von 10.000 auf 20.000.

Wagner: Franz Dreier von 8000 auf 12.000, Ludwig Portscheller von 4000 auf 16.000, Josef Portscheller von 10.000 auf 14.000.

Rastler: Matthias Weber von 4000 auf 10.000, Stefan Müller von 4000 auf 8000, Matthias Strauß von 4000 auf 10.000.

Maurer: Nikolaus Wiener von 8000 auf 18.000, Johann Müller von 10.000 auf 18.000.

Seiler: Georg Naumann von 6000 auf 12.000, Michael Huf von 6000 auf 12.000.

Handelsganganten: Johann Reitenhor von 18.000 auf 45.000, Kaspar Schäffer von 10.000 auf 30.000, Anton Gereß von 3000 auf 6000, Dominik Dreier von 2000 auf 6000, Nikolaus Holz von 16.000 auf 45.000, Peter Ruffin von 3000 auf 6000, Dominik Hof von 20.000 auf 25.000.

Rüschner: Melchior Portscheller von 4000 auf 12.000.

Schwarzfärbereiger: Matthias Witt von 12.000 auf 40.000.

Schrotmühlen: Josef Belter von 10.000 auf 18.000, Josef Gereß von 10.000 auf 18.000.

Spengler: Johann Gereß von 6000 auf 7000.

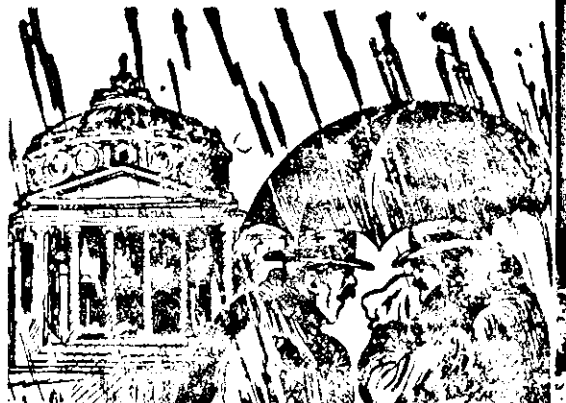
Bäder: Adam Schmidt von 7000 auf 18.000.

Nicht viel besser steht es in

Perjamofsch aus, wo durchschnittlich um 20–30 Prozent alle Steuern erhöht wurden. Neben dem man dort überhaupt nicht viel, da ein Regatter das oberste Zepher führt und in voller Unkenntnis der Lage, demjenigen sofort 10–20.000 Lei mehr aufbietet, der viel rehet. Ganz richtig fragt ein Leser unseres Blattes: wo in dieser Zeit unsere Volkshüter bleiben, die doch stets mit jeder aus Ruher kommenden Partei der Neben Abgeordneten- und sonstigen Mandate zuliebe zu pateln pflegen? Ihnen müßte doch schon der Schiller'schen Volksadgaben zuliebe daran gelegen sein, daß unsere Gewerbetreibenden nicht zugrunde gerichtet werden.

Wieder eine Zugentgleisung.

Bularest. In der Nähe der Station Apold entgleiste der gemischte Personenzug. Die Lokomotive und ein Wagon dritter Klasse stürzten um. Glücklicherweise wurde niemand von den Reisenden verletzt. Der Sachschaden ist erheblich.



Bist Du erkältet? Kein Wunder bei diesem Wetter. So nimm doch

Aspirin-

Tabletten,

Sie werden Dir bestimmt helfen. Aber achte auf die Originalpackung

„Bayer“ und das Bayerkreuz auf der Packung.

Erst gestern nahm ich Aspirin und heute bin ich meine Erkältung wieder los.



Aspirin einzig in der Welt!

Richterwahl in Neupaulisch.

In Neupaulisch siegte die Liste des Stefan Bondan, der zum Richter gewählt wurde. Vize Richter ist Johann Reiter, Kassier Anton Schod und in den Gemeinderat wurden gewählt: Florian Reingruber, Josef Vaber, Georg Schmittschel, Nikolaus Bondan, Johann Weiglein sen., Peter Had, Georg Feuberger und Sebastian Ziran.

Waldbrand bei Guttentbrunn.

Im Resinger Wald bei Guttentbrunn ist ein Brand ausgebrochen, der unter den jungen Bäumen großen Schaden anrichtet. Nach dreistündigem Arbeiten gelang es der Bevölkerung, das Feuer zu löschen.

Selbstmord in Neuarad.

Der Neuarader Häusler Peter Kaufmann hat sich wegen eines qualvollen, unheilbaren Leidens in einen Feldbrunnen gestürzt und ist ertrunken. Er hinterließ eine schwergezeugte Witwe und vier unmündige Kinder.

Richterwahl in Refasch.

Aus Refasch wird uns berichtet: Lange vorher tobte bei uns der Kampf um die Richterstelle. Eine Gruppe von Großbauern, die über der Gesamtheit herrschen will, wollte einen ähnlich Gesinnten wählen. Die Mehrheit der Bewohner aber wollte einen ihresgleichen wählen. Da eine Einigung unmöglich war, wurden für die Richter- und Vize Richterstelle je 2 Männer kandidiert. Zum Kassier wurde allein der bisherige Kassier kandidiert.

Gewählt wurde zum Richter der Kandidat der Bauern, Häusler, Kaufleute und Gewerbetreibenden Johann Schlimmer mit 811 Stimmen gegen den Kandidat der Großbauern, der 184 Stimmen erhielt. Zum Vize Richter wurde der Kandidat der vereinigten Parteien, Peter Reckstemetz gegen den Kandidaten der Großbauern, Stefan Verbögh, gewählt. Die Wahl des Kassiers Ivan Jankulob erfolgte einstimmig. — Daß Johann Schlimmer zum Richter gewählt wurde, ist ein Beweis der Reife und des festen Willens unseres Volkes, da Schlimmer der rechte Mann ist zur Bekämpfung des Richterwahls und werden er und seine Mitarbeiter sicherlich zum Gelingen der Gemeinde Refasch tätig sein. — in.

Insolvenzen in Gafeld. Der Kaufmann Franz Bunday in Gafeld hat sich zahlungsunfähig erklärt. Die Passiven betragen 2.195.000 Lei und die Aktiven 1.500.000 Lei. Bunday trägt seinen Gläubigern einen 60-prozentigen Ausgleich an.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— wie lange der gegenseitige Kampf in der nationalarabischen Regierungspartei noch dauern wird? — Ich denke „noch so 'n Sieg und dann sind wir fertig“.

— wann eigentlich die Steuern den Einnahmen entsprechend einmal reduziert werden? Bisher konnten wir nur alljährig eine Erhöhung durchmachen und unsere einzige Hoffnung war die Maniue-Regierung, die in der Opposition ihre Anhänger sogar aufforderte, überhaupt keine Steuer zu zahlen, so daß es den Anschein hatte, als würden sie die Steuern nach ihrem Ansehen auf ein Minimum reduzieren... Leider ist alles nur leere Schäumblase u. allgemein können wir feststellen, daß es uns noch nie so schlecht gegangen ist, wie im letzten Jahr.

— über die neue amerikanische Nationalhymne „Star spangled banner“? Das Lied soll aus mehreren Gründen sich nicht recht eignen. Man sagt, es ist kriegerisch, zu anti-englisch und zu schwer zu singen. Der letzte Grund ist allerdings nicht stichhaltig, wenn man bedenkt, daß auch zur Zeit vor dem Alkoholverbot — als die Sänger nicht immer ganz so taktfest und stimmfest bei feierlichen Anlässen waren — der Chor immer prächtig klang. Jetzt, mit wasserklaren Stimmen und Köpfen muß es doch recht ein Leichtes sein, den Ton zu treffen. Man scheint aber einen englischen Druck zu fürchten und deshalb sucht man nach Gründen, die bei den Sängern nicht in die Wagschale fallen.

— über das Sprichwort: „Wie der Lehrer so die Schüler?“ — Eine Schülerin und Anhängerin der belannten „Heiligen von Los-Angeles“ — mit dem irdischen Namen Aimee McPherson, — ist ebenso plötzlich verschwunden, wie einst es ihrer Herrin passierte. Man kann darauf gespannt sein, welche räuberromantische Entführungsgeschichte die Schülerin erzählen wird, sobald sie wieder auftaucht. Hoffentlich nicht eine so fadenförmige und durchsichtige Fälscherel wie die Aimee'schen, die tage- u. wochenlang durch die Wüste gewandert sein wollte, — ohne daß man ein Gläubchen Wüstensandes an ihr entdecken konnte.

— über die schlechten Zeiten und „guten Eiten“ in Neudorf? Wie man uns schreibt, werden dort auch Frauen von fremden Männern anlässlich des Namenstages mit Chokolade beschenkt... Was die wirklichen Männer in diesem Fall dazu sagen, könnte Jener verraten, der seine Hose im Lippaer Hotel verloren hat...

— wie gut es wäre, wenn der Nationaldirektor Sever Docu nach regnerischen Tagen durch die Banatstrassen fahren würde? Die Araber behaupten, daß so eine Fahrt der Gemeinde nur nützlich sein kann. Minister Docu ist nämlich mit seinem Auto kommend auf der Temeschwar-Lippaer Straße zwischen Miosch und Neudorf im tiefen Kot stecken geblieben. Tags darauf wurde schon Ordnung gemacht: jede dieser Gemeinden mußte Schotter führen und die Temeschwar-Lippaer Straße ist bereits trocken.

30 Millionen Menschen

werden von jenen Staaten unter Waffen gehalten, die den Friedenspakt unterzeichnet haben.

Senator Borah, der Vorsitzende des Außenausschusses des amerikanischen Senates, hielt im Rundfunk für Amerika eine Rede, worin er zur Londoner Seekonferenz u. a. folgenden ausführte:

„Wenn die Konferenz auseinandergeht, ohne einen erheblichen Teil der Rüstungslast von den Schultern der Völker zu nehmen, so wäre das nicht nur eine Enttäuschung für Millionen, sondern würde einer Katastrophe gleichkommen. Die auf der Konferenz vertretenen Nationen sind dieselben, die im Weltkrieg Schulter an Schulter gekämpft haben. Deutschland besitzt keine Marine, kein Heer von Bedeutung. Oesterreich ist hilflos, Ungarn ist zersplittert und kämpft

um sein Dasein. Nur die siegreichen Waffenbrüder sind in London versammelt.

Die Völker wollen den Frieden, aber die Regierungen, die den Friedenspakt unterzeichnet haben, halten dreißig Millionen Mann unter Waffen. Welche unglaubliche Unaufrichtigkeit! Fünf Milliarden Dollar (800 Milliarden Lei) werden jährlich für den Unterhalt der Streitkräfte vertan. Statt abzurufen, wird noch mehr gerüstet. Wohin soll das führen? Zu einem zweiten Weltkrieg?“

Warum spricht nicht die Mehrheit des amerikanischen Senates so wie Senator Borah?

Gemeinderat- und Richterwahlen.

In Eschene wurde Obrab Romanob zum Richter, zum Vize Richter Johann Klossstein und Kassier Tana Mongov gewählt. In den Gemeinderat wurden gewählt: Franz Wist, Ghola Cigrin, Jsiwa Batichovan, Christa Kotsching, Andrei Milovan, Peter Arany, Jova Stoichin, Matthias Gang, Steva Micleo, Peter Blum, Dusan Olasov und Kaspar Sahn.

In Kleinfantpeter wurden gewählt: Zum Richter Stefan Kühn, Vize Richter Michael Vill, Kassier Josef Wirth; in den Gemeinderat: Kaspar Feil, Philipp Edelmayer, Johann Kühn, Johann Junger, Philipp Kettentwals, Jakob Schwider, Stefan Mintes und Maximilian Huba.

Bei der Stichwahl in Sahfeld wurde zum Vize Richter Edmund Scherka und zum Gemeinderat Nikolaus Hepp gewählt. Beide Kandidaten wurden vom vereinigten Bürgerblock gewählt.

In Neuwanaat vereinigte sich die Bewohnerschaft und stellte nur eine Liste auf. Gewählt wurden: zum Richter Franz Schmalz, zum Vize Richter: Franz Plei, zum Kassier: Nikolaus Zeller; in den Gemeinderat: Johann Leih, Peter Schmalz, Josef Heinrich, Konrad Reingruber, Johann Baumann, Peter Schmalz, Josef Freisinger, Josef Fritz und Josef Wolf.

In Neufantpeter wurden einstimmig gewählt: Zum Richter Nikolaus Berger, Vize Richter: Anton Kleitsch, Kassier: Johann Wirth. Gemeinderäte: Johann Marx, Andreas Luz, Johann Spegger, Karl Ehling, Peter Pipri, Johann Wittenbinder, Johann Lichtfuß, Ignaz Burghardt.

In Alexanderhausen gab es eine Volksliste. Die Liste der Volksgemeinschaft ist durchgefallen und gewählt wurden die Kandidaten der Parteilosen. Zum Richter: Johann Ahmann, Vize Richter: Bernhard Mez, Kassier: Josef Sektar. Bei der Gemeinderatswahl wurde auf 2 Listen gestimmt. Die erste Liste erhielt 269 Stimmen und 6 Mandate, die zweite Liste 182 Stimmen und 4 Mandate. In den Gemeinderat gelangten: Johann Ober, Nikolaus Nikola, Franz Weiser, Johann Gotsch, Peter Oberien, Titus Tullius, Franz Hellberg, Heinrich Reiter, Sebastian Rutschera, Nikolaus Saus.

In Neubeschenowa hat es nur eine Liste gegeben. Gewählt wurden: zum Richter: Johann Hoffmann, Vize Richter: Johann Friedrich, Kassier: Josef Balzweiler, Michael Krambo, Peter Franzen, Karl Rippel, Johann Belbi, Matthias Herzog, Nikolaus Malz, Michael Scheibling, Johann Firner, Peter Franz, Johann Belker, Wilhelm Rothar.

In Baumgarten (Araber Komitat) wurden gewählt: Zum Richter Peter Stefan, Vize Richter: Anton Kaiser, Kassier: Josef Wagner. In den Gemeinderat: Johann Stefan, Martin Dörner, Adam Wolf, Franz Hein, Peter Luna, Stefan Johann, Kaspar Stefan, Michael Risch.

In Rishydorf wurden gewählt:

zum Richter: Peter Müller, Vize Richter: Balthasar Lang, Kassier: Michael Grahl. In den Gemeinderat: Josef Müller, Balthasar Grimm, Josef Gion (286), Josef Gemeiner, Georg Bahr, Johann Behr, Franz Gerber, Matthias Leih, Josef Weber (136), Anton Augustin, Josef Sibla, Georg Köhl (359).

In Merysdorf erhielten bei der Richterwahl Johann Morgen 176 Stimmen, Michael Gabriel 117 Stimmen und Adam Friedl 105 Stimmen. Bei der Kassierwahl bekamen Michael Dettler 203 Stimmen und Karl Gschert 182 Stimmen. Zum Vize Richter wurde mit 377 Stimmen Leonhard Seih gewählt. Bei den Gemeinderatswahlen standen sich zwei Listen gegenüber. Die erste Liste mit Johann Neumann an der Spitze erhielt 170 Stimmen und 4 Mandate, die zweite 217 Stimmen und 6 Mandate. In den Gemeinderat wurden gewählt: Johann Neumann, Jakob Stoffa, Matthias Swoboda, Leonhard Groß, Johann Dürr, Rudolf Meirner, Klaudius Groß, Michael Pez, Franz Rabong, Jakob Josef sen.

In Deutschentsch wurde Richter: Josef Grün, Vize Richter Peter Seih, Kassier: Johann Palm. Gemeinderäte: Leonhard Englisch, Christian Werner, Heinrich Wagner, Matthias Andor, Josef Klein, Johann Andor, Adam Ruhn, Peter Schicht, Matthias Tillwang und Andreas Andor.

In Eschawosch wurden gewählt zum Richter: Andreas Schummer, Vize Richter: Peter Jakob, Kassier: Martin Fischer. Bei der Gemeinderatswahl wurde auf 2 Listen gestimmt. In den Gemeinderat sind hineingelangt: Georg Sauer, Jakob Schilt, Daniel Mihailov, Josef Sziles, Johann Kleder, Matthias Pfeiffer, Andreas Schummer (145), Josef Pfeiffer.

In Santandres wurden gewählt: zum Richter Josef Janzer, Vize Richter: Antonie Farci, Kassier: Heinrich Jäger. Bei den Gemeinderatswahlen hat es 2 Listen gegeben. Gewählt wurden: Wilhelm Koll, Christian Lay, Michael Mehger, Heinrich Gängner, Christian Körmenby, Arca, die Mainurfa, Josef Koll, Josef Kirsch, Johann Willinger, Peter Seih, Johann Fritz, Tanastie Simianski.

In Gottlob fand Montag die Stichwahl zwischen den zwei Richterandidaten Jakob Mayer und Franz Schmidt statt, wobei der letztere gewählt wurde.

In Grohdorf (Nagysalu) erhielten die Liberalen 159 Stimmen (4 Mandate), die Arabisten 222 Stimmen (6 Mandate). Richter: Fridolin Klein, (Deutsch-Araban), Vize Richter: Radu Carbovan, Arabisten.

In Alled erhielt die Volksliste 409, die Deutsche Sektion der Arabisten 510 Stimmen.

Die kleine Gemeinde Neusiedl (Ujhely) hatte drei Listen u. zw. erhielten die Liste der Deutschen Sektion der Arabisten 59, die Volksliste 56 und die Bürgerblock-Liste 70 Stimmen.

In Pantota gab es eine gemeinsame Liste. Es gelangten daher 5

Während Sie schlafen,



arbeitet Darmol

Vor Sie sich heute abend niederlegen, nehmen Sie Darmol. Sie werden morgen früh gut gelaunt, mit frischen Kräften erwachen. Ihre Schlaflosigkeit, Nervosität, Kopf- und Kreuzschmerzen, nach der Kesselauslösung Ihrer Kinder ist nämlich oft nur die Folge einer Stuhlverstopfung. Deshalb benötigen Sie u. Ihre Kinder Darmol, die sicher u. mild wirkende Abführschokolade. Verlangen Sie ausdrücklich Darmol, denn nur Darmol wird Ihnen und Ihrer Familie die gewünschte Erleichterung verschaffen. Eine Probepackung wird Sie davon überzeugen.

Vom Baum erschlagen.

Der 53-jährige Altpaulischer Einwohner Ferdinand Marx wurde im Kladowaer Wald beim Holzfällen von einem fallenden Baum derart unglücklich getroffen, daß er die Besinnung verlor und einige Stunden später gestorben ist. Er wird betrauert von seiner Gattin und drei in Amerika lebenden Kindern.

Jvette

ist haltbar
ist waschbar
ist feinfädig
ist wundervoll weich
ist herrlich im Griff

daher der beliebteste Modestoff der Salton



Nur mit
„Jvette - Travis“
Kandaufdruck echt!

Deutsche, 4 Ungarn, 1 Jude und 6 Rumänen in den Gemeinderat.

In Bachowa gab es eine Einheitsliste. Richter: Johann Lovaš, Vize Richter: Karl Scharrf, Gemeinderäte: Stefan Lampel, Wenzel Szep, Johann Gerandt, Karl Bwid, Johann Schaffer, Josef Lovaš, Karl Luth, Stefan Wolf, Johann Loch, Konrad Rabacs, Karl Popilar, Jakob Andriesel.

In Kiebling gibt es bei Richter und Vize Richter eine Stichwahl. Gemeinderat wurde Johann Blohez (Nr. 513). Für die Gemeinderatswahlen waren 3 Listen eingereicht worden. Die erste mit Adam Schab als Spitzenkandidat erreichte 10 Mandate, die zweite mit Heinrich Ort jun. an der Spitze 6 Mandate und die dritte mit R. Helm als Listenführer ging leer aus. Gemeinderäte sind: Adam Schab, Konrad Almenbinger, Johann Klein, Johann Jung, Heinrich Reichert, Heinrich Weller, Jakob Klein, Michael Gerber, Adam Diebus, Hubert Benhardt, Heinrich Ort jun., Kaspar Glas, Friedrich Waller, Johann Geiring, Konrad Schaut, Philipp Jung.

21 Milliarden Dollar

amerikanisches Kapital in Europa.

Das amerikanische Handelsministerium veröffentlicht eine Aufstellung über die Kredite, die Amerika an Europa vergeben hat. Staatliche Anleihen an europäische Länder wurden zweieinhalb Milliarden Dollar gewährt. Ungefähr viereinhalb Milliarden Dollar wurden durch Privatbanken und Privatleute an europäische Unternehmungen und Regierungen kreditiert. Dazu kommen noch 2 Milliarden als unmittelbare Beteiligung an Industrieunternehmungen, Bergwerken usw. Außerdem ist bedeutendes amerikanisches Kapital zum Ankauf von europäischen Wertpapieren, Häusern, Grundbesitz usw. verwendet worden. Das Handelsministerium schätzt die Gesamtsumme des in Europa investierten Kapitals auf 21 Milliarden Dollar, rund 2800 Milliarden Bel. — Europa ist zum wahren Schuldnecht Amerikas geworden.

Die Beste Zeit

zum Pflanzen der Bäume.

Die geeignetste Zeit zum Pflanzen der Bäume ist kurz vor dem Ausbrechen der Knospen, weil dann sofort die Lebensfähigkeit beginnt und die den Wurzeln durch das Ausgraben verursachten Wunden am schnellsten verheilen und die Wurzeln dadurch gesund bleiben.

Die Herbstpflanzung erscheint nur dann von Vorteil zu sein, wenn die gesetzten Bäume noch vor Winter an den Wurzeln Callus bilden können, was nur in sehr warmen und lockeren Böden erfolgt.

Moderne Kriegsmittel

gegen Heuschrecken-Schwärme.

Aus Kairo wird berichtet: Ägypten wird alle Jahre von Heuschrecken-Schwärmen bedroht, gegen die man bisher mit unzulänglichen Mitteln kämpfte. Die Regierung hat sich endlich zu einer modernen Bekämpfung dieses Erbfeindes entschlossen. Es wurden 18 Batterien mobil gemacht. Jede Batterie besteht aus 4 Flammenwerfern, die auf Lastautos oder Kamelle gepackt sind. Durch diese Maßnahme ist es gelungen, das paradiesisch fruchtbare Nil-Tal zu retten.

Selbstmordversuch

vor der Steuerkommission.

Bei der Steuerbehandlung in Jassy hat man einem Gemischtwarenhandeler von Targu-Frumos die ohnehin hohen Steuern, welche er im vergangenen Jahr nur mit schwerer Mühe bezahlen konnte, auf das Dreifache erhöht und dabei noch ironisch gelacht. Dies erregte den Kaufmann derart, daß er in die Tasche griff und mit den Worten: „Sie ich mich von Euch zugrunde gerichtet lasse, erschieße ich mich selbst!“ einen Revolver hervorholte, um seinem Leben ein Ende zu bereiten.

Die Anwesenden kürzten sich alle auf den Mann und entwendeten ihm mit schwerer Mühe den Revolver. Als der Kaufmann sich beruhigt hatte, stellte man ihm die glänzende Hoffnung auf eine Appellation in Aussicht, die mir bekanntlich schon aus der Praxis kennen.

Welt-Radio-Programm.

aus der „Wiener Rundfunk“ Wien, Postkassengasse 2

- 18.05** Wien: Stunde der Volksgesundheit. 20.20: Feiertagen, Wetterbericht. 21.25: Bunter Allerlei.
- 16** Berlin: Jugendbühne „Die Jüdin von Toledo“. Trauerspiel von Franz Grillparzer. 20: Wozu man spricht. 22.30: Kartenspiele Skat.
- 20.** Budapest: Holländischer Abend im Studio. 21.40: Konzert der Sängerkapelle Kadets aus dem Hotel Ritz.
- Donnerstag.**
- 17.10** Wien: Kinder und Tiere in fremden Ländern. 18.05 Warum betreiben wir für-jort?
- 12.30** Berlin: Die Viertelstunde für den Landwirt. 17.50: Jugendstunde (Naturwissenschaften).
- 17.10** Budapest: Landwirtschaftlicher Vortrag. 20: Konzert des Budapest Gesangschor.

Vaidas „Verschwörung“

im Sanatorium.



VAIDAS

Das Klausenburger Blatt „Nj Relet“ bringt ein Interview mit dem jetzt heimgekehrten Innenminister Dr. Alexander Vaida-Boevob, in dem dieser über seinen Aufenthalt im „Westend“-Sanatorium zu Purkersdorf u. über Wien folgende interessante Aeußerung machte:

— Wir haben mit dem Direktor des Sanatoriums Dr. Berliner eine Verschwörung arrangiert. Ich melbete mich als Dr. Popescu an und wenn jemand den Innenminister Vaida suchte, erhielt er vom Portier die Antwort: Unbekannt!... Die Patienten des Sanatoriums, in dessen unteren sich auch Rumänen befanden, wußten schon am nächsten Tag von meiner Anwesenheit. Ebenso das Personal. Schon am zweiten Tag betrat ein Mann vom Dienstpersonal mein Zimmer mit den Worten:

— Bitte sehr Eure Excellenz...

Worauf ich erwiderte:

— Ich bin keine Excellenz, ich bin ein Arzt.

Am nächsten Tag sagte er wieder:

Eure Excellenz...

— Ich habe Ihnen schon gesagt

Gute Hausfrauen hatten nur gute Hühner. Beste Eierleger sind die weißen amerikanischen „Leghorn“-Hühner, welche durchschnittlich jährlich 240—250 Eier legen.

Bruteier

Eintagshendl und Jungtiere zu haben bei der „Ersten Banater Nutztiergesellschaft“ (Ludwig Rozgonyi), Arab, Str. Eminescu (Deaf Franz-Gasse) Nr. 12, I. Stock.

Eine Bande

von Dollarkälschern in Bukarest.

Bukarest. In letzter Zeit wurden wiederholt falsche 10 Dollarnoten entdeckt. Auch gefälschte 100-Pengnoten sind einige im Verkehr. Die Dollarnoten haben alle die Serienzahl von 1928. Die Fälschung ist sehr gut gelungen, so daß nur geübte Kenner den Unterschied zwischen einer echten Dollarnote wahrnehmen. Die Pengnoten sind ebenfalls gut gelungene Fälschungen. Die Polizei ist der Überzeugung, daß die Noten von einer Bukarester Bande hergekehrt werden. Es wird alles aufgeboten, um die Verbrecher abzufassen. Bisher ist es aber nicht gelungen, ihnen auf die Spur zu kommen.

In den Brunnen gestürzt.

In Gottlob sind in verhältnismäßig kurzer Zeit zwei Brüder hintereinander gestorben und zwar der 76 Jahre alte Michael Schira und der 79 Jahre alte Peter Schira. Der ältere stürzte in einen Brunnen.

Neuer Pfarrer in Königsgrad. Der Bischof hat den bisherigen Ologowayer Kaplan Karl Tribus, der ein gebürtiger Drahovitzer ist, zum Pfarrer von Königsgrad ernannt.

35. Jahr Jubiläummarkt 35. Jahr
im Theatervazar
vom 9 bis 18 März 1930.

Meine geehrten Kunden erhalten nach eingekauftem Warenwerte ein Geschenk im Werte von 10—15%.

Josef Reich.

ich bin keine Excellenz — betonte ich. Der Wärter steht mich an, nicht verständnisvoll und zieht ab. Später erfuhr ich, daß er mich für einen Minister hielt, der die fixe Idee hat, ein Arzt zu sein.

Der Innenminister sprach dann von der strengen Diät, die er halten mußte. Birre, Bananen, ja selbst Honig wurde dosiert, zu einem exotischen Salat gemengt, der einen großen Vitaminhalt haben soll. Ich lebte nie Birre und Bananen konnte ich nicht einmal riechen. Aber — und da zeigte Dr. Vaida auf den neben ihm sitzenden Herrn mit der Brille — Dr. Sturza, mein vorzüglicher behandelnder Arzt wachte wie ein Cerberus über die Einhaltung der Diät. Die fünf Wäber täglich — jetzt kann ich es schon eingestehen — habe ich nicht immer eingehalten, — sagt lächelnd Dr. Vaida. Die Ärzte freilich glaubten, daß ich auch die Wäber vorschriftsmäßig nehme.

Dr. Sturza sagte:

— Der Innenminister litt an einem duodenalem Geschwür, leichter Natur und ist bereits vollends geheilt, doch muß er auch weiter Diät halten und wird erst dann von Klausenburg nach Bukarest fahren, wenn seine Gesundheit vollkommen hergestellt ist.

Mit der Straßenrenovierung

scheint es ernst zu werden.

Aus Kefasch wird uns berichtet: Aus will unsere gänzlich verfallenen Straßen wirklich mit allem Ernst herrichten. Seit Wochen schon werden mit zwei großen Lastautos aus dem Steinbruch bei Josefäsdorf Steine geführt und auf der Straße abgelagert. Wenn das nötige Material einmal bereit liegt, wird man wohl auch bald mit der Verkleinerung der Steine und nachher mit der eigentlichen Arbeit beginnen. Es ist aber auch die allerhöchste Zeit, daß die Straßen in Stand gesetzt werden, denn die Autos können heute schon auf vielen Straßenabschnitten nur im 6 Kilometer-Tempo fahren.

Blutige Kauferei.

Wir berichteten seinerzeit, daß zwischen den Bauernbürgern Peter Anheuer und Nikolaus Beder im Reupetischer großen Wirtshause eine blutige Kauferei entfiand.

Einige Tage nach dieser Kauferei ist Beder seinen Verletzungen erlegen. Die vorgenommene gerichtliche Obduktion ergab, daß der Tod infolge der erlittenen Prügel eingetreten ist. Auf Grund dieses Ergebnisses ordnete die Staatsanwaltschaft die sofortige Verhaftung Peter Anheuers an.

Wieder eine Petroleumsonde

explodiert. — 6 Arbeiter getötet.

Bukarest. In der Nähe von Bacau explodierte eine Petroleumsonde, welche der Gesellschaft Danub-Oil gehört. Durch die Explosion wurden 6 Arbeiter getötet und acht Arbeiter schwer verwundet. Der Schaden ist beträchtlich.

Die Banken sammeln

ihre Gelder, um bei Auszahlung der gekündigten Einlagen nicht in Stotlung zu kommen.

Auf dem Banater Geldmarkt ist Geld vorhanden, doch werden neuere Kredite bis sich die Lage nicht ändert, nicht flüssig gemacht und arbeiten die Banken nur mit alten Runden. Die Geldinstitute treffen Vorbereitungen für die Märzauzahlungen, die als ziemlich hart zu werden versprochen, weil sehr viele Einlagen gekündigt wurden.

Die Zinssätze sind unverändert. Diskontozinssatz 12—18 Prozent, Hypothekenzinssatz 18—20 Prozent, Lombardzinssatz und Kontokorrent 18 Prozent. Einlagezinsen a vista 7 bis 8 Prozent, auf 3—6 Monate 10 bis 12 Prozent.

Amerika Nachrichten

Todesfälle. In Chicago starb nach langem Leiden im 49. Lebensjahre Michael Maschel aus Neubeschonowa, beweint von seiner Gattin Maria Maschel geb. Bittenbinder aus Perjamosch, und seinen drei Kindern, sowie einer großen Verwandtschaft.

In Baltimore starb am 6. Februar John Mroz in seinem 62. Lebensjahre. Der Verstorbene kam vor 25 Jahren aus Blumenthal nach Amerika und ließ sich in Baltimore nieder. Er war Schneider von Beruf und hinterließ seine Witwe Barbara Mroz, geb. Beder aus Deutsch-St. Peter, sowie vier Söhne und eine Tochter.

600%ige Steuererhöhung

in Hatzfeld.

Von allen Steuerkommissionen scheint die Hatzfelder die Absicht zu haben, den Reform zu erreichen. Dort hat man dem Kleingewerbetreibenden Radai seine Steuer von 5000 auf 30.000, der Fa. Marst von 90.000 auf 300.000, Schuler von 50.000 auf 150.000, Brandenburg von 65.000 auf 160.000 Bel erhöht.

Als einzigen Trost können die Leute, wie Finanzminister Madgearu selbst sagt, appellieren, dann wird man ihnen vielleicht gnädig von den 600 Prozent 2—300 Prozent nachlassen und sich wundern, wenn die Leute, „bei solchem Entgegenkommen“ trotz der glänzenden Geschäftslage die in unserem Lande — laut Ansicht der Steuerbehörde — herrscht, mit der Lage nicht zufrieden sind und sich zu murren getrauen.

Neuer schwäbischer Ingenieur. Unser Volksgenosse Matthias Jung, Sohn des Landwirts Johann Jung aus Sadelhausen, hat an der Abteilung für Maschinenwesen der Technischen Hochschule zu Graz die zweite Staatsprüfung mit Auszeichnung bestanden und sie als Ingenieur verlassen.

Marktberichte.

Araber Getreidepreise.

Waren	pro 100 Kgr. Lei	
Weizen	540	
Hafer	295	
Gerste	260	
Malz	250	

Temeschwarer Getreidepreise.

Waren	pro 100 Kgr. Lei	
Weizen	550	
Hafer	200	
Gerste	240	
Malz	500	
Kartoffeln	225	
Malzmehl pro Kgr.	10.50	
Brotmehl	6.50	

Wiener Getreidemarkt.

Waren	pro 100 Kgr. Lei	
Weizen	780	
Hafer	520	
Gerste	490	

Wiener Schweinemarkt.

1 Schweine p. Kgr. Lebendgew. Lei 57.—
Magerer eine „ 54.—

Budapester Marktpreise.

Weizen Lei 720, Roggen 360 und Hafer 420 Lei der Meterzentner. — Prima Ochsen 33, Stiere 30, Kühe 45, Herrschaftsschweine 48, Bauernschweine 45, Fleischschweine 52 Lei pro 100 Lebendgewicht.

Germanstädter Marktpreise.

Ein Meterzentner Weizen 600, Gerste 400, Hafer 360, Malz 350, Roggen 460, Kartoffeln 140. Ein Kilogramm Zwiebel 3—4, Knoblauch 25—30, Kraut 3.50, Äpfel 8—24, Birnen 8—16, Äpfel 38. Ein Meterzentner Heu 100—160, Luzerne und Rotklee 180—200, Grumet 160—170, Futterkorn 60—70, Futterrüben 50—60, eine Sau 160—200, gemästet 240 bis 400, Ente 80—150, Huhn 60—100, Truthahn 250, ein Paar Hühnerchen 50—140, ein Ei 1.50 bis 2 Lei.



Neubefehnomauer Wihe.

1. Ein Zigeuner sollte sich als Knecht bei einem Bauer verbünden. Als der Bauer fragte, was er verlangte, sagte der Knecht: „Der Herr soll eher gebieten...“ „Also 2.000 Lei gib ich Dir“, sagte der Bauer. „Nee, nee“, sagte der Knecht — unter 1.500 geh' ich mit...“

2. Eine herrliche Dame kommt zu dem Drechsler in der Gemeinde und sagte, sie möchte ihren Mann überraschen. Er soll ein Pfeifenröhrchen für ihn machen. Als sie hörte, daß dies 60 Lei kostet, sagte sie, daß sie doch zuerst ihren Mann fragen. Ging und kam — nie wieder.

Der pfiffige Bauer.

Ein Bauer in Brody hatte feuchten Weizen liegen — der Weizen brohte dumpf zu werden, wenn man ihn nicht umschauelte.

Umschaueln ist mühsam. Der Bauer schrieb einen anonymen Brief an die Zollbehörde: ein gewisser Bauer X. Y. in Brody verberge geschmuggeltes Tabak in seinem Getreidespeicher.

Als bald kamen die Zollwächter und schauelten den Weizen um und um.

„Do war noch Glid debel.“

Eine Charakteristik des echten Weinpflanzers gibt folgendes Verkommen: In einem Wirtshaus an der Hardt hatte sich ein Gast Sodawasser bestellt. Beim Herauspritzen stellte er sich etwas ungeschickt an, so daß das heraussprudelnde Wasser einen gegenüberstehenden echten „Weinpflanzler“ ins Gesicht traf. Ueber sein Mißgeschick erschrocken, entschuldigte sich der Beschädigte, worauf er zur Antwort erhielt: „Regen Sie sich net uff! Des isch gar net schlimm, do war noch Glid debel; ins Maul is mer niz rummel!“

Splitter.

Wer bei Frauen will Günst behalten, leg' nie's Gesicht in ernste Falten!

Das Urteil.

„John, ich spiele in einer Stiehhäuseraufführung mit. Was würden wohl die Leute sagen, wenn ich in Erikots aufträte?“ „Sie würden sagen, ich hätte dich um deines Geldes willen geheiratet!“

Die Notärswahlen

noch unbestimmt.

Laut dem neuen Verwaltungsgesetz haben bekanntlich alle Notäre ab 1. Feber aufgehört Staatsbeamte zu sein und soll es den Gemeinden freistehen, sich den Notär selbst zu wählen. Dies umsomehr, weil er auch von den Gemeindegebern bezahlt wird.

Nachdem man aber befürchtet, daß die meisten Gemeinden mit ihren derzeitigen Notären unzufrieden sind und selbst nicht wählen, will die Regierung ein Spezialgesetz erbringen, laut welchem die Gemeinden verpflichtet werden, ihre bisherigen bereits definitiv ernannten Notäre ohne Ausschreibung einer Wahl zu bestätigen. Nur in jenen Gemeinden sollen die Notäre gewählt werden, wo die Stelle frei ist.

Dies ist un demokratisch und auch gegen den Geist des Verwaltungsgesetzes und hauptsächlich gegen die Minderheiten gerichtet, weil in vielen Gemeinden solche Notäre sind, die die Sprache der Bevölkerung nicht verstehen und unbedingt ausgetauscht werden müssen.

Die Tochter des Zigeuners

ROMAN VON GUSTAV WEINBERG

Copyright by Martin Poeschl Verlag, Halle (Saale)

(31. Fortsetzung.)

Diesen Schmerz mußte sie allein tragen. Da half kein Trost.

Aber, was nun? Wie eine Vision stieg ein unheilsvolleres Wort vor ihm empor — er sah schwarzgekleidete Gestalten um einen schwarzverhangenen Tisch sitzen — und er als Angeklagter auf der Anklagebank.

„Nein —“, schrie er da auf, — „alles — nur das nicht!“

Dann eilte er auf den Hof, ließ seinen Fuchs satteln, und jagte davon, daß die Funken stoben —

Schon senkte sich der Abend auf die weiten Fluren und Wälder, die Arnimshof umgaben, und noch immer jagte Arnim wie ein Besessener im Felde umher. Sein Fuchs war kaum wiederzuerkennen. Schweiß lag in einer biden Schicht auf dem sonst so blanken Fell, seine Flanken flogen, und an seinen Seiten sah man die Spuren heftiger Sporenstöße.

Leichte Dämmerung lagerte auf dem Walde, hinter dem sich Arnimshof erhob, da stieg Arnim ab, und ging langsam, als fürchte er sich, nach Hause zu kommen, durch den schweigenden Wald.

Seine Gedanken waren bei dem, was er heute früh erlebt hatte.

Wie heute es enden?

So fragte er sich, und wußte doch keine Antwort.

Konnte er mit der, die er als Frau in den Armen gehalten, und die seine Schwester war, noch zusammenleben?

Das war ausgeschlossen.

Aber sich von ihr trennen?

Das würde ihm sehr, sehr schwer werden.

Und vor allem anderen — wie würde sie darüber denken?

Er beschloß, offen mit ihr über die nächste Zukunft zu reden, als Mensch zu Mensch.

Als er das Haus betrat, das still und unheimlich in den Abend hineingab, ahnte er nicht, daß sie schon längst den naheliegendsten Weg gewählt hatte.

Die Diensthofen gingen ihm, wie es ihm schien, furchsam aus dem Wege — er bemerkte es nicht.

Hastig eilte er in Margaretens Gemach.

Alles leer. Nirgendes fand er sie.

Er klingelte.

„Wo ist meine Frau?“ herrschte er das eintretende Mädchen an.

„Die gnädige Frau ist heut' nachmittag abgereist!“

„Ah, so, es stimmt ja!“ — er wollte sich nicht verraten —, „meine Frau wollte ja nach Berlin.“

„Der Chauffeur hat aber eine Karte nach Hamburg lösen müssen.“

„Es ist gut.“

Langsam ging er ins Schlafzimmer zurück.

„Margarete hat den richtigen Weg gewählt“, ging es ihm durch den Sinn, „vorläufig ist es das Beste, wenn sie verreist ist.“

Als er dann das Zimmer betrat, überkam ihn der ganze Jammer seines Unglücks.

Mit einem halbunterdrückten Schrei warf er sich über das Bett und umkammerte die Kissen.

„Margarete!“ schrie er, „Margarete! Herrgott im Himmel, laß mich nicht Wahnsinnig werden!“

Und dann kamen wohlthätige Tränen, die ihm Erleichterung verschafften.

Im D-Zug Berlin—Hamburg sah unterbes Margarete mit einem wie aus Stein gemeißelten Gesicht.

Sie war ansäugig, irgend etwas zu denken.

Das gleichmäßige Rattern der Räder hämmerte es ihr immer wieder in den Schlag ihres Herzens hinein.

„Mein Mann ist mein Bruder — mein Mann ist mein Bruder!“

Sie kramte ihre Hände tief in

(Nachdruck verboten.)

nander, um nicht laut aufzuschreien vor Schmerz.

Dabei berührte sie den Trauring, und wie von einer Wiper gestochen, schnellte sie empor. Mit raschem Griff hatte sie den Ring abgezogen. Plötzlich riß sie das Fenster auf, und glitzernd flog der Ring hinaus.

Als sie einen Augenblick ins Leere gestarrt hatte, und sie sich überlegte, was sie getan hatte, brüllte sie ihre Arme aus, und schrie laut in das Rattern der Räder hinein:

„Arnim — mein Arnim.“

Dann sank sie bewußtlos in die Polster.

„Hamburg, alles aussteigen!“ riefen die Schaffner, als der D-Zug auf dem Hamburger Hauptbahnhof hielt.

Ein Herr, der heim Aussteigen einen Blick in das Rupee warf, in dem Margarete von Bruchstedt bewußtlos in den Polstern lag, alarmierte das Zugpersonal, und nach kurzer Zeit bemühte sich ein Arzt um die Bewußtlosigkeit.

Lange schien es, als hätten die Anstrengungen des Arztes keinen Erfolg.

„Die Dame muß eine furchtbare seelische Erschütterung gehabt haben“, lautete sein Ausdruck gegen den Zugführer. „Wir wollen Sie doch —“

Da hob ein leiser Seufzer ihre Brust. Langsam öffneten sich ihre Augen, sahen erstaunt um sich, und stießen dann wieder zu.

Der Arzt, ein Doktor Ingemann, rief ihre Schläfen mit einer scharfen Essenz ein, und ließ sie auch daran riechen. Endlich nahm er den kleinen Flakon, und ließ einen Tropfen des kristallinen Inhalts in ihre Nase tropfen.

Wieder schlug Margarete die Augen auf.

„Gnädige Frau!“ rief da der Arzt mit einbringlicher Stimme, „gnädige Frau, Sie müssen sich zusammeneheben!“

Langsam richtete sich Margarete auf, strich mit einer müden Bewegung über die Augen, und schnellte dann plötzlich, indes eine heftige Röte ihr Antlitz bedeckte, empor.

„Keine Erregung, gnädige Frau; darf ich fragen, wo ich Sie hinführen darf?“

„Was ist denn mit —?“

„Oh, nichts weiter“, versuchte der Arzt zu scherzen, „nichts weiter, als daß Sie ein klein wenig ohnmächtig waren!“

Dann reichte er ihr seinen Arm und führte sie zum Ausgang.

„Ihre Karte, gnädige Frau?“

„Ja, so, hier, bitte!“

Draußen vor dem Bahnhof rief er ein Auto an, und sah ihr fragend ins Gesicht.

„... des Konsulats!“ sagte Margarete, und stieg ein.

„Sie gestatten, daß ich Sie begleite, gnädige Frau?“

Es klang halb wie ein Befehl.

Margarete nickte stumm, und ebenso stumm blieb sie auf alle Fragen, die Doktor Ingemann an sie richtete.

Als das Auto endlich vor dem Konsulat hielt, und der Arzt sich verabschieden wollte, bat ihn Margarete, mit hinaufzukommen.

„Meine Eltern werden sich freuen, Sie kennenzulernen.“ Oben schien, trotz der vorgerückten Zeit noch Leben zu herrschen.

Margarete schickte einen Diener in die Gesellschaftsräume, ihre Eltern hinzubitten.

„Gleich darauf“, erwiderte sie auch.

„Mein Gott, Margarete, wie steht es aus?“

Margarete lächelte nicht.

„Gestattet, daß ich Euch Herrn Doktor Ingemann vorstelle, der mit auf der Fahrt beifällig war. Ich war ohnmächtig geworden.“

(Fortsetzung folgt.)



Deutschensicht. Wenn Sie sich nicht einmal getrauen unter eine einfache Anfrage Ihren Namen zu schreiben, wie wollen Sie dann von uns erwarten, daß wir uns die Hände mit solch heißen Köhlen verbrennen. Bei uns wandern nicht unterschriebene Briefe in den Papierkorb, da wir doch nicht wissen, wem wir eigentlich antworten sollen.

Adam Sch-L, Lörvin. Die Kochbücher kosten durchschnittlich alle mehr als 100 Lei und nachdem dies unserer Ansicht nach zu teuer ist, haben wir selbe auch nicht zum Verkauf. Wir werden in kürzester Zeit selbst ein billiges und dennoch reichhaltiges Kochbuch herausgeben, welches sich — eben wegen des geringen Preises — jede Hausfrau anschaffen kann. Näheres werden wir dann in unserer Zeitung darüber schreiben.

Hema M-e, Großkomlosch. Die Sommerproppen sind harmlos und zeigen sich besonders bei Glönden und Notharigen nicht nur im Gesicht, sondern auch am Hals und den Händen im Sommer. Zur Entfernung derselben wird empfohlen: Waschung mit Kaliseifengeist oder Wasserstoffsuperoxyd (5 Gramm auf 100 Gramm Wasser), Umschläge mit Salzsäure, Auflegen von Zitronenscheiben usw.; Betupfen mit flüssiger konzentrierter Karbolsäure, worauf sich eine weiße Kruste bildet, die sich in 8 Tagen ohne Narben abstößt. — Leberflecken beruhen meistens auf innere Anomalien und verschwinden nach deren Beseitigung.

Peter A-n, Großschanab. Für Bauernhochzeiten eignet sich auch folgender Reim: Ihr Freund! bei diesem Hochzeitstag! Will ich Euch mal was sagen: Ich wünscht' dem Brautpaar hundertmal Daß sie sich gut be-vertragen, Die Glitterwochen sind ja schön, Sie sind voll Lust und Freude, Früh oder später sie vergehn, Manchmal mit Herzeleid, Die ersten Jahr sind Probezeit, Man lernet sich recht kennen; Nimmt guten Willen beiderseit, Um nicht ins Unglück rennen. Das Leben, scheint's, ist gar so lang Am Anfang, nicht am Ende. Drum zieht bereit am Ehehochthron, Greift zu, reicht Euch die Hände, Und Glück und Segen überall An Schwelmen, Pferd und Kindern Und nicht zuletzt, in großer Zahl An Kind und Kindeskindern.

Die Advokaten

arbeiten nicht, wenn sie bezahlen müssen... — Was machen aber die Anderen?

Wie aus Piatra-Neamt gemeldet wird, haben die dortigen Advokaten wegen der übertrieben hohen Steuerbemessung den Streik erklärt. Die Prozeßverhandlungen mußten vertagt werden. Dem Justizminister wurde telegraphisch Bericht erstattet.

Auch in Deva haben die Kaufleute gegen die 30—40-prozentige Steuererhöhung demonstriert und gestreikt, daraufhin hat man einen anderen Maßstab angewendet und bei den meisten Leuten die Steuern entweder herabgesetzt oder bei den vorzüglichsten belassen. Nur der Lederhändler Schenker, die im vergangenen Jahr für 2 Geschäfte 235.000 Lei bezahlte, eines jedoch wegen des schlechten Geschäftsganges auslassen mußte, hat man nun für das eine Geschäft 360.000 Lei Steuer ausgeworfen. Die Firma ist demnach gezwungen, auch dieses zu sperren und der Staat bekommt dann gar nichts.

Geldkurse. (Rad)

1 Dollar hat einen Wert von Lei	128 10
1 ungarischer Penar	27.45
1 österreich. Schilling	25.72
1 Schweizer Frank	32.50
1 Dinar	2.97
1 Rentenmark	40.20
1 Pfund Sterling	817.50
1 französischer Frank	6.60
1 Lira	8.84
1 Solol	4.90

Gebrauchte Automobile
in gutem, betriebsfähigem Zustande.

Sieyr Type VII mit Anlaßer und zwei Reiseradern. Lei 140.000.—
Sieyr Type XII, neu lackiert, nach gründlicher Generalreparatur Lei 160.000.—
Studebaker 65 PS. Lei 120.000.—
Paige 6 Zyl. Lei 10.000.—

Sehr vorteilhafte Zahlungsbedingungen!

INDUSTRIA
A. G. für Handel und Gewerbe
Timisoara, Str. Bratianu 3.

Primăria comunei Bulgăruș.
Nr. 225/1930

Kundmachung.

Es wird allgemein bekannt gemacht, daß das Gemeindegasthaus der Gemeinde Bulgăruș-Bogaroș am 31. März 1930, vormittags 10 Uhr mit geschlossenen Offerten auf die Dauer von 6 Jahren öffentlich verpachtet wird.

Nähere Auskünfte erteilt die Rotariatskanzlei.

Bulgăruș, den 4. März 1930.

Die Gemeindevorstellung.

Eine Fresser und Schenke

Selbstwanderer-Dreschgarnitur

komplett, ist wegen Todesfalls sofort zu verkaufen bei Anna Langner, Benausheim (Cluj), Sub. Timis-Lorontal.

F. N. Motorräder
350 cm³, Lei 36.800 in Raten, bei Barzahlung 6% Skonto.

Frage denjenigen, der eins hat!

Autobox Garage
Arad, Strada Muresanu Nr. 5
„Norma“
Temeschwar, Str. G. Draporgescu 5.

Heßere Waggon

Speisekartoffeln

der Sorte Prof. Wohltmann offeriert

Fr. Caspari, Grundbesitzer, Mediaș.

Klavier

Fabrikat J. Reithmeyer, Wien in gutem Zustande um 14.000 Lei sofort zu verkaufen.
Adresse in der Administration.

Zur Beachtung

Provinz-Radiobesitzer!

Ohne elektrischen Strom kann jeder seinen Akkumulator zuhause füllen. Ein kompletter Apparat Preis Lei 1000.—. In haben im Radiofachgeschäft „Electron“, Leada, Str. Kollonitsch 1.



Am schönsten und besten puht und färbt Frühjahrskleider chemisch, : : :
HOSZPODAR, Arad Str. Strolescu 13.

Wer billig bauen will,

wende sich an die Baukanzlei

Anton Gebhardt, Neuarad (Aradul-nou) Lange Gasse 3,

wo selbst die Ausführung von Plänen kleiner und großer Bauten, sowie allerlei ins Bau-fach schlagenden Reparaturen vorgenommen werden.

Sie können Ihre Gallensteine

loswerden! Tausende Gallensteinranke leiden an qualvollen Schmerzen, weil ihnen Prof. Pater's Gallenstein-Tee unbekannt ist. — Tausende haben aber schon durch dieses bewährte Heilmittel ihre volle Gesundheit wieder erlangt, weil sie sich desselben vertrauensvoll bedient haben. — Prof. Dr. Pater's Gallenstein-Tee hat die wunderbare Eigenschaft, die Gallensteine aufzulösen, so daß sie ohne qualvolle Schmerzen ausgeschieden werden und eine Reinigung der Gallenblase erfolgt. Die Kur mit diesem Tee verursacht nicht die geringsten Schwierigkeiten. Jeder Gallensteinleidende gebrauche dieses natürliche Mittel oder mache mit demselben mindestens einen Versuch, um es kennen zu lernen. Professor Dr. Pater's Gallenstein-Tee ist in den meisten Apotheken und Drogerien der Komitatshauptstädte sofort erhältlich. Andere Apotheken besorgen diesen Tee in Originalpackung auf ausdrücklichen Wunsch innerhalb weniger Tage. Jeder Originalpackung trägt die geprüfte Unterschrift und das Bildnis des Erfinders. Schriftliche Besellungen können auch an die Depot-Apothek „Zum Stern“, Kronstadt-Drasos, Longgasse 5 mittels Korrespondenzkarte gerichtet werden. Engros-Depot: Drogueria „Standard“, Bufareș 1.

Drucksorten

liefert geschmackvoll, schnell und billig

Buchdruckerei „Arader Zeitung“.

Die „Pollerpeitsch“

unser einziges schwäbisches Witzblatt, das verbreitet und unterflügt zu werden verdient. —
Zu beziehen durch:

Peter Winter, Temeschwar, Str. Dobescu 27.

Billige, gebrauchte

Schreibmaschinen

von Lei 3000.— aufwärts.

„Control“, Arad, Str. Alexandri (Salacz-G.) 1.

Die führende Marke:

Eberhardt

Pflüge



Weiß & Götter

Timisoara, IV., Herrengasse 1a

Der spannendste aller Romane, der im „Familien-Blatt“ (Romanzeitung) erschienen ist:



Der Brand auf dem Moselhof

von Liesbet Dill
ist in Buchform erschienen und kostet in Ganzleinen Mk. 4.50 in Halbleinen Mk. 3.50

Das Buch kann auch von unserer Administration gegen Nachnahme bezogen werden und kostet in Halbleinen gebunden Lei 140 zugewandt 20 Lei Porto.

Meine Anzeigen.

Das ist die Zeit, sich für die besten Anzeigen zu interessieren. — Lei 100.000.—
Anzeigen (10 Worte) Lei 50.000.—
Anzeigen (20 Worte) Lei 100.000.—
Anzeigen (30 Worte) Lei 150.000.—
Anzeigen (40 Worte) Lei 200.000.—
Anzeigen (50 Worte) Lei 250.000.—
Anzeigen (60 Worte) Lei 300.000.—
Anzeigen (70 Worte) Lei 350.000.—
Anzeigen (80 Worte) Lei 400.000.—
Anzeigen (90 Worte) Lei 450.000.—
Anzeigen (100 Worte) Lei 500.000.—
Anzeigen (110 Worte) Lei 550.000.—
Anzeigen (120 Worte) Lei 600.000.—
Anzeigen (130 Worte) Lei 650.000.—
Anzeigen (140 Worte) Lei 700.000.—
Anzeigen (150 Worte) Lei 750.000.—
Anzeigen (160 Worte) Lei 800.000.—
Anzeigen (170 Worte) Lei 850.000.—
Anzeigen (180 Worte) Lei 900.000.—
Anzeigen (190 Worte) Lei 950.000.—
Anzeigen (200 Worte) Lei 1.000.000.—
Anzeigen (210 Worte) Lei 1.050.000.—
Anzeigen (220 Worte) Lei 1.100.000.—
Anzeigen (230 Worte) Lei 1.150.000.—
Anzeigen (240 Worte) Lei 1.200.000.—
Anzeigen (250 Worte) Lei 1.250.000.—
Anzeigen (260 Worte) Lei 1.300.000.—
Anzeigen (270 Worte) Lei 1.350.000.—
Anzeigen (280 Worte) Lei 1.400.000.—
Anzeigen (290 Worte) Lei 1.450.000.—
Anzeigen (300 Worte) Lei 1.500.000.—
Anzeigen (310 Worte) Lei 1.550.000.—
Anzeigen (320 Worte) Lei 1.600.000.—
Anzeigen (330 Worte) Lei 1.650.000.—
Anzeigen (340 Worte) Lei 1.700.000.—
Anzeigen (350 Worte) Lei 1.750.000.—
Anzeigen (360 Worte) Lei 1.800.000.—
Anzeigen (370 Worte) Lei 1.850.000.—
Anzeigen (380 Worte) Lei 1.900.000.—
Anzeigen (390 Worte) Lei 1.950.000.—
Anzeigen (400 Worte) Lei 2.000.000.—
Anzeigen (410 Worte) Lei 2.050.000.—
Anzeigen (420 Worte) Lei 2.100.000.—
Anzeigen (430 Worte) Lei 2.150.000.—
Anzeigen (440 Worte) Lei 2.200.000.—
Anzeigen (450 Worte) Lei 2.250.000.—
Anzeigen (460 Worte) Lei 2.300.000.—
Anzeigen (470 Worte) Lei 2.350.000.—
Anzeigen (480 Worte) Lei 2.400.000.—
Anzeigen (490 Worte) Lei 2.450.000.—
Anzeigen (500 Worte) Lei 2.500.000.—
Anzeigen (510 Worte) Lei 2.550.000.—
Anzeigen (520 Worte) Lei 2.600.000.—
Anzeigen (530 Worte) Lei 2.650.000.—
Anzeigen (540 Worte) Lei 2.700.000.—
Anzeigen (550 Worte) Lei 2.750.000.—
Anzeigen (560 Worte) Lei 2.800.000.—
Anzeigen (570 Worte) Lei 2.850.000.—
Anzeigen (580 Worte) Lei 2.900.000.—
Anzeigen (590 Worte) Lei 2.950.000.—
Anzeigen (600 Worte) Lei 3.000.000.—
Anzeigen (610 Worte) Lei 3.050.000.—
Anzeigen (620 Worte) Lei 3.100.000.—
Anzeigen (630 Worte) Lei 3.150.000.—
Anzeigen (640 Worte) Lei 3.200.000.—
Anzeigen (650 Worte) Lei 3.250.000.—
Anzeigen (660 Worte) Lei 3.300.000.—
Anzeigen (670 Worte) Lei 3.350.000.—
Anzeigen (680 Worte) Lei 3.400.000.—
Anzeigen (690 Worte) Lei 3.450.000.—
Anzeigen (700 Worte) Lei 3.500.000.—
Anzeigen (710 Worte) Lei 3.550.000.—
Anzeigen (720 Worte) Lei 3.600.000.—
Anzeigen (730 Worte) Lei 3.650.000.—
Anzeigen (740 Worte) Lei 3.700.000.—
Anzeigen (750 Worte) Lei 3.750.000.—
Anzeigen (760 Worte) Lei 3.800.000.—
Anzeigen (770 Worte) Lei 3.850.000.—
Anzeigen (780 Worte) Lei 3.900.000.—
Anzeigen (790 Worte) Lei 3.950.000.—
Anzeigen (800 Worte) Lei 4.000.000.—
Anzeigen (810 Worte) Lei 4.050.000.—
Anzeigen (820 Worte) Lei 4.100.000.—
Anzeigen (830 Worte) Lei 4.150.000.—
Anzeigen (840 Worte) Lei 4.200.000.—
Anzeigen (850 Worte) Lei 4.250.000.—
Anzeigen (860 Worte) Lei 4.300.000.—
Anzeigen (870 Worte) Lei 4.350.000.—
Anzeigen (880 Worte) Lei 4.400.000.—
Anzeigen (890 Worte) Lei 4.450.000.—
Anzeigen (900 Worte) Lei 4.500.000.—
Anzeigen (910 Worte) Lei 4.550.000.—
Anzeigen (920 Worte) Lei 4.600.000.—
Anzeigen (930 Worte) Lei 4.650.000.—
Anzeigen (940 Worte) Lei 4.700.000.—
Anzeigen (950 Worte) Lei 4.750.000.—
Anzeigen (960 Worte) Lei 4.800.000.—
Anzeigen (970 Worte) Lei 4.850.000.—
Anzeigen (980 Worte) Lei 4.900.000.—
Anzeigen (990 Worte) Lei 4.950.000.—
Anzeigen (1000 Worte) Lei 5.000.000.—
Anzeigen (1010 Worte) Lei 5.050.000.—
Anzeigen (1020 Worte) Lei 5.100.000.—
Anzeigen (1030 Worte) Lei 5.150.000.—
Anzeigen (1040 Worte) Lei 5.200.000.—
Anzeigen (1050 Worte) Lei 5.250.000.—
Anzeigen (1060 Worte) Lei 5.300.000.—
Anzeigen (1070 Worte) Lei 5.350.000.—
Anzeigen (1080 Worte) Lei 5.400.000.—
Anzeigen (1090 Worte) Lei 5.450.000.—
Anzeigen (1100 Worte) Lei 5.500.000.—
Anzeigen (1110 Worte) Lei 5.550.000.—
Anzeigen (1120 Worte) Lei 5.600.000.—
Anzeigen (1130 Worte) Lei 5.650.000.—
Anzeigen (1140 Worte) Lei 5.700.000.—
Anzeigen (1150 Worte) Lei 5.750.000.—
Anzeigen (1160 Worte) Lei 5.800.000.—
Anzeigen (1170 Worte) Lei 5.850.000.—
Anzeigen (1180 Worte) Lei 5.900.000.—
Anzeigen (1190 Worte) Lei 5.950.000.—
Anzeigen (1200 Worte) Lei 6.000.000.—
Anzeigen (1210 Worte) Lei 6.050.000.—
Anzeigen (1220 Worte) Lei 6.100.000.—
Anzeigen (1230 Worte) Lei 6.150.000.—
Anzeigen (1240 Worte) Lei 6.200.000.—
Anzeigen (1250 Worte) Lei 6.250.000.—
Anzeigen (1260 Worte) Lei 6.300.000.—
Anzeigen (1270 Worte) Lei 6.350.000.—
Anzeigen (1280 Worte) Lei 6.400.000.—
Anzeigen (1290 Worte) Lei 6.450.000.—
Anzeigen (1300 Worte) Lei 6.500.000.—
Anzeigen (1310 Worte) Lei 6.550.000.—
Anzeigen (1320 Worte) Lei 6.600.000.—
Anzeigen (1330 Worte) Lei 6.650.000.—
Anzeigen (1340 Worte) Lei 6.700.000.—
Anzeigen (1350 Worte) Lei 6.750.000.—
Anzeigen (1360 Worte) Lei 6.800.000.—
Anzeigen (1370 Worte) Lei 6.850.000.—
Anzeigen (1380 Worte) Lei 6.900.000.—
Anzeigen (1390 Worte) Lei 6.950.000.—
Anzeigen (1400 Worte) Lei 7.000.000.—
Anzeigen (1410 Worte) Lei 7.050.000.—
Anzeigen (1420 Worte) Lei 7.100.000.—
Anzeigen (1430 Worte) Lei 7.150.000.—
Anzeigen (1440 Worte) Lei 7.200.000.—
Anzeigen (1450 Worte) Lei 7.250.000.—
Anzeigen (1460 Worte) Lei 7.300.000.—
Anzeigen (1470 Worte) Lei 7.350.000.—
Anzeigen (1480 Worte) Lei 7.400.000.—
Anzeigen (1490 Worte) Lei 7.450.000.—
Anzeigen (1500 Worte) Lei 7.500.000.—
Anzeigen (1510 Worte) Lei 7.550.000.—
Anzeigen (1520 Worte) Lei 7.600.000.—
Anzeigen (1530 Worte) Lei 7.650.000.—
Anzeigen (1540 Worte) Lei 7.700.000.—
Anzeigen (1550 Worte) Lei 7.750.000.—
Anzeigen (1560 Worte) Lei 7.800.000.—
Anzeigen (1570 Worte) Lei 7.850.000.—
Anzeigen (1580 Worte) Lei 7.900.000.—
Anzeigen (1590 Worte) Lei 7.950.000.—
Anzeigen (1600 Worte) Lei 8.000.000.—
Anzeigen (1610 Worte) Lei 8.050.000.—
Anzeigen (1620 Worte) Lei 8.100.000.—
Anzeigen (1630 Worte) Lei 8.150.000.—
Anzeigen (1640 Worte) Lei 8.200.000.—
Anzeigen (1650 Worte) Lei 8.250.000.—
Anzeigen (1660 Worte) Lei 8.300.000.—
Anzeigen (1670 Worte) Lei 8.350.000.—
Anzeigen (1680 Worte) Lei 8.400.000.—
Anzeigen (1690 Worte) Lei 8.450.000.—
Anzeigen (1700 Worte) Lei 8.500.000.—
Anzeigen (1710 Worte) Lei 8.550.000.—
Anzeigen (1720 Worte) Lei 8.600.000.—
Anzeigen (1730 Worte) Lei 8.650.000.—
Anzeigen (1740 Worte) Lei 8.700.000.—
Anzeigen (1750 Worte) Lei 8.750.000.—
Anzeigen (1760 Worte) Lei 8.800.000.—
Anzeigen (1770 Worte) Lei 8.850.000.—
Anzeigen (1780 Worte) Lei 8.900.000.—
Anzeigen (1790 Worte) Lei 8.950.000.—
Anzeigen (1800 Worte) Lei 9.000.000.—
Anzeigen (1810 Worte) Lei 9.050.000.—
Anzeigen (1820 Worte) Lei 9.100.000.—
Anzeigen (1830 Worte) Lei 9.150.000.—
Anzeigen (1840 Worte) Lei 9.200.000.—
Anzeigen (1850 Worte) Lei 9.250.000.—
Anzeigen (1860 Worte) Lei 9.300.000.—
Anzeigen (1870 Worte) Lei 9.350.000.—
Anzeigen (1880 Worte) Lei 9.400.000.—
Anzeigen (1890 Worte) Lei 9.450.000.—
Anzeigen (1900 Worte) Lei 9.500.000.—
Anzeigen (1910 Worte) Lei 9.550.000.—
Anzeigen (1920 Worte) Lei 9.600.000.—
Anzeigen (1930 Worte) Lei 9.650.000.—
Anzeigen (1940 Worte) Lei 9.700.000.—
Anzeigen (1950 Worte) Lei 9.750.000.—
Anzeigen (1960 Worte) Lei 9.800.000.—
Anzeigen (1970 Worte) Lei 9.850.000.—
Anzeigen (1980 Worte) Lei 9.900.000.—
Anzeigen (1990 Worte) Lei 9.950.000.—
Anzeigen (2000 Worte) Lei 10.000.000.—
Anzeigen (2010 Worte) Lei 10.050.000.—
Anzeigen (2020 Worte) Lei 10.100.000.—
Anzeigen (2030 Worte) Lei 10.150.000.—
Anzeigen (2040 Worte) Lei 10.200.000.—
Anzeigen (2050 Worte) Lei 10.250.000.—
Anzeigen (2060 Worte) Lei 10.300.000.—
Anzeigen (2070 Worte) Lei 10.350.000.—
Anzeigen (2080 Worte) Lei 10.400.000.—
Anzeigen (2090 Worte) Lei 10.450.000.—
Anzeigen (2100 Worte) Lei 10.500.000.—
Anzeigen (2110 Worte) Lei 10.550.000.—
Anzeigen (2120 Worte) Lei 10.600.000.—
Anzeigen (2130 Worte) Lei 10.650.000.—
Anzeigen (2140 Worte) Lei 10.700.000.—
Anzeigen (2150 Worte) Lei 10.750.000.—
Anzeigen (2160 Worte) Lei 10.800.000.—
Anzeigen (2170 Worte) Lei 10.850.000.—
Anzeigen (2180 Worte) Lei 10.900.000.—
Anzeigen (2190 Worte) Lei 10.950.000.—
Anzeigen (2200 Worte) Lei 11.000.000.—
Anzeigen (2210 Worte) Lei 11.050.000.—
Anzeigen (2220 Worte) Lei 11.100.000.—
Anzeigen (2230 Worte) Lei 11.150.000.—
Anzeigen (2240 Worte) Lei 11.200.000.—
Anzeigen (2250 Worte) Lei 11.250.000.—
Anzeigen (2260 Worte) Lei 11.300.000.—
Anzeigen (2270 Worte) Lei 11.350.000.—
Anzeigen (2280 Worte) Lei 11.400.000.—
Anzeigen (2290 Worte) Lei 11.450.000.—
Anzeigen (2300 Worte) Lei 11.500.000.—
Anzeigen (2310 Worte) Lei 11.550.000.—
Anzeigen (2320 Worte) Lei 11.600.000.—
Anzeigen (2330 Worte) Lei 11.650.000.—
Anzeigen (2340 Worte) Lei 11.700.000.—
Anzeigen (2350 Worte) Lei 11.750.000.—
Anzeigen (2360 Worte) Lei 11.800.000.—
Anzeigen (2370 Worte) Lei 11.850.000.—
Anzeigen (2380 Worte) Lei 11.900.000.—
Anzeigen (2390 Worte) Lei 11.950.000.—
Anzeigen (2400 Worte) Lei 12.000.000.—
Anzeigen (2410 Worte) Lei 12.050.000.—
Anzeigen (2420 Worte) Lei 12.100.000.—
Anzeigen (2430 Worte) Lei 12.150.000.—
Anzeigen (2440 Worte) Lei 12.200.000.—
Anzeigen (2450 Worte) Lei 12.250.000.—
Anzeigen (2460 Worte) Lei 12.300.000.—
Anzeigen (2470 Worte) Lei 12.350.000.—
Anzeigen (2480 Worte) Lei 12.400.000.—
Anzeigen (2490 Worte) Lei 12.450.000.—
Anzeigen (2500 Worte) Lei 12.500.000.—
Anzeigen (2510 Worte) Lei 12.550.000.—
Anzeigen (2520 Worte) Lei 12.600.000.—
Anzeigen (2530 Worte) Lei 12.650.000.—
Anzeigen (2540 Worte) Lei 12.700.000.—
Anzeigen (2550 Worte) Lei 12.750.000.—
Anzeigen (2560 Worte) Lei 12.800.000.—
Anzeigen (2570 Worte) Lei 12.850.000.—
Anzeigen (2580 Worte) Lei 12.900.000.—
Anzeigen (2590 Worte) Lei 12.950.000.—
Anzeigen (2600 Worte) Lei 13.000.000.—
Anzeigen (2610 Worte) Lei 13.050.000.—
Anzeigen (2620 Worte) Lei 13.100.000.—
Anzeigen (2630 Worte) Lei 13.150.000.—
Anzeigen (2640 Worte) Lei 13.200.000.—
Anzeigen (2650 Worte) Lei 13.250.000.—
Anzeigen (2660 Worte) Lei 13.300.000.—
Anzeigen (2670 Worte) Lei 13.350.000.—
Anzeigen (2680 Worte) Lei 13.400.000.—
Anzeigen (2690 Worte) Lei 13.450.000.—
Anzeigen (2700 Worte) Lei 13.500.000.—
Anzeigen (2710 Worte) Lei 13.550.000.—
Anzeigen (2720 Worte) Lei 13.600.000.—
Anzeigen (2730 Worte) Lei 13.650.000.—
Anzeigen (2740 Worte) Lei 13.700.000.—
Anzeigen (2750 Worte) Lei 13.750.000.—
Anzeigen (2760 Worte) Lei 13.800.000.—
Anzeigen (2770 Worte) Lei 13.850.000.—
Anzeigen (2780 Worte) Lei 13.900.000.—
Anzeigen (2790 Worte) Lei 13.950.000.—
Anzeigen (2800 Worte) Lei 14.000.000.—
Anzeigen (2810 Worte) Lei 14.050.000.—
Anzeigen (2820 Worte) Lei 14.100.000.—
Anzeigen (2830 Worte) Lei 14.150.000.—
Anzeigen (2840 Worte) Lei 14.200.000.—
Anzeigen (2850 Worte) Lei 14.250.000.—
Anzeigen (2860 Worte) Lei 14.300.000.—
Anzeigen (2870 Worte) Lei 14.350.000.—
Anzeigen (2880 Worte) Lei 14.400.000.—
Anzeigen (2890 Worte) Lei 14.450.000.—
Anzeigen (2900 Worte) Lei 14.500.000.—
Anzeigen (2910 Worte) Lei 14.550.000.—
Anzeigen (2920 Worte) Lei 14.600.000.—
Anzeigen (2930 Worte) Lei 14.650.000.—
Anzeigen (2940 Worte) Lei 14.700.000.—
Anzeigen (2950 Worte) Lei 14.750.000.—
Anzeigen (2960 Worte) Lei 14.800.000.—
Anzeigen (2970 Worte) Lei 14.850.000.—
Anzeigen (2980 Worte) Lei 14.900.000.—
Anzeigen (2990 Worte) Lei 14.950.000.—
Anzeigen (3000 Worte) Lei 15.000.000.—
Anzeigen (3010 Worte) Lei 15.050.000.—
Anzeigen (3020 Worte) Lei 15.100.000.—
Anzeigen (3030 Worte) Lei 15.150.000.—
Anzeigen (3040 Worte) Lei 15.200.000.—
Anzeigen (3050 Worte) Lei 15.250.000.—
Anzeigen (3060 Worte) Lei 15.300.000.—
Anzeigen (3070 Worte) Lei 15.350.000.—
Anzeigen (3080 Worte) Lei 15.400.000.—
Anzeigen (3090 Worte) Lei 15.450.000.—
Anzeigen (3100 Worte) Lei 15.500.000.—
Anzeigen (3110 Worte) Lei 15.550.000.—
Anzeigen (3120 Worte) Lei 15.600.000.—
Anzeigen (3130 Worte) Lei 15.650.000.—
Anzeigen (3140 Worte) Lei 15.700.000.—
Anzeigen (3150 Worte) Lei 15.750.000.—
Anzeigen (3160 Worte) Lei 15.800.000.—
Anzeigen (3170 Worte) Lei 15.850.000.—
Anzeigen (3180 Worte) Lei 15.900.000.—
Anzeigen (3190 Worte) Lei 15.950.000.—
Anzeigen (3200 Worte) Lei 16.000.000.—
Anzeigen (3210 Worte) Lei 16.050.000.—
Anzeigen (3220 Worte) Lei 16.100.000.—
Anzeigen (3230 Worte) Lei 16.150.000.—
Anzeigen (3240 Worte) Lei 16.200.000.—
Anzeigen (3250 Worte) Lei 16.250.000.—
Anzeigen (3260 Worte) Lei 16.300.000.—
Anzeigen (3270 Worte) Lei 16.350.000.—
Anzeigen (3280 Worte) Lei 16.400.000.—
Anzeigen (3290 Worte) Lei 16.450.000.—
Anzeigen (3300 Worte) Lei 16.500.000.—
Anzeigen (3310 Worte) Lei 16.550.000.—
Anzeigen (3320 Worte) Lei 16.600.000.—
Anzeigen (3330 Worte) Lei 16.650.000.—
Anzeigen (3340 Worte) Lei 16.700.000.—
Anzeigen (3350 Worte) Lei 16.750.000.—
Anzeigen (3360 Worte) Lei 16.800.000.—
Anzeigen (3370 Worte) Lei 16.850.000.—
Anzeigen (3380 Worte) Lei 16.900.000.—
Anzeigen (3390 Worte) Lei 16.950.000.—
Anzeigen (3400 Worte) Lei 17.000.000.—
Anzeigen (3410 Worte) Lei 17.050.000.—
Anzeigen (3420 Worte) Lei 17.100.000.—
Anzeigen (3430 Worte) Lei 17.150.000.—
Anzeigen (3440 Worte) Lei 17.200.000.—
Anzeigen (3450 Worte) Lei 17.250.000.—
Anzeigen (3460 Worte) Lei 17.300.000.—
Anzeigen (3470 Worte) Lei 17.350.000.—
Anzeigen (3480 Worte) Lei 17.400.000.—
Anzeigen (3490 Worte) Lei 17.450.000.—
Anzeigen (3500 Worte) Lei 17.500.000.—
Anzeigen (3510 Worte) Lei 17.550.000.—
Anzeigen (3520 Worte) Lei 17.600.000.—
Anzeigen (3530 Worte) Lei 17.650.000.—
Anzeigen (3540 Worte) Lei 17.700.000.—
Anzeigen (3550 Worte) Lei 17.750.000.—
Anzeigen (3560 Worte) Lei 17.800.000.—
Anzeigen (3570 Worte) Lei 17.850.000.—
Anzeigen (3580 Worte) Lei 17.900.000.—
Anzeigen (3590 Worte) Lei 17.950.000.—
Anzeigen (3600 Worte) Lei 18.000.000.—
Anzeigen (3610 Worte) Lei 18.050.000.—
Anzeigen (3620 Worte) Lei 18.100.000.—
Anzeigen (3630 Worte) Lei 18.150.000.—
Anzeigen (3640 Worte) Lei 18.200.000.—
Anzeigen (3650 Worte) Lei 18.250.000.—
Anzeigen (3660 Worte) Lei 18.300.000.—
Anzeigen (3670 Worte) Lei 18.350.000.—
Anzeigen (3680 Worte) Lei 18.400.000.—
Anzeigen (3690 Worte) Lei 18.450.000.—
Anzeigen (3700 Worte) Lei 18.500.000.—
Anzeigen (3710 Worte) Lei 18.550.000.—
Anzeigen (3720 Worte) Lei 18.600.000.—
Anzeigen (3730 Worte) Lei 18.650.000.—
Anzeigen (3740 Worte) Lei 18.700.000.—
Anzeigen (3750 Worte) Lei 18.750.000.—<